

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Fernsprecher Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

Erscheint
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag
Bezugspreis: 2. — 4. vierteljährlich frei ins Haus
oder durch die Post; in der Expedition
abgeholt vierteljährlich 1. — 80.



Insertionspreis
Der 6-spaltigen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 —
auswärtiger Preis 15 — Reklamenspreis 30 —
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 137

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 23. November 1918.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

18. Jahrg.

Locales und Provinziales.

Durch die schlechten Verkehrsmöglichkeiten war es uns leider nicht möglich, das für die heutige Nummer nötige Matrizmaterial zu erhalten. Weswegen wir uns gezwungen sehen, die heutige Nummer nur 2 Seiten stark erscheinen zu lassen. Wir bitten unsere Leser um Nachsicht in dieser Uebergangszeit.

Geisenheim, 23. Nov. Der Arbeiter- und Bauernrat und das Bürgermeisterrat unserer Stadt erlassen heute einen Aufruf zum Empfang unserer nun heimkehrenden Krieger, den wir im Inseratenteil unserer Zeitung zum Abdruck bringen. Wir möchten aber an dieser Stelle noch besonders unseren Lesern eindringlich ans Herz legen den heimkehrenden und durchmarschierenden Truppen in jeder nur möglichen Art entgegenzukommen und ihnen die Heimkehr in die deutschen Lande so angenehm wie möglich zu gestalten. Nach den großen Anstrengungen, die unserer Truppen an der Westfront während der 4 1/2 Jahre des Ausdauerens dort auszuhalten hatten und unser geliebtes Heimatland vom Feinde frei zu halten ist es wirklich Pflicht eines jeden von uns den Truppen freundlich und zuvorkommend entgegenzukommen. Das mindeste ist, das wir zu ihrer Heimkehr unsere Freude zeigen, unsere Häuser schmücken und besorgen und daß außerdem alle, die es möglich machen können, ihnen Erfrischungen, wenn es nur auch Kleinigkeiten sein können, reichen. Wenn jeder so zu seinem Teile mithilft, so werden unsere Truppen keinen schlechten Eindruck mit nach Hause nehmen und wir haben allen Grund ihnen dankbar zu sein, denn sie kehren unbeseigt nach Hause zurück, und sie trifft keine Schuld an dem Ausgange des Weltkriegens.

Geisenheim, 23. Nov. Im Kreise höchst sind durch die vielfach vorgekommenen Schwarzschlachtungen, vom Arbeiter- und Bürgermeisterrat verboten worden. Diese Nachricht, die durch viele Zeitungen gegangen ist, hat zu beunruhigenden Gerüchten unter den Selbstversorgern geführt, die glauben, daß auch in anderen Kreisen und so auch im Rheingaukreise ein Verbot der Hauserschlächtungen zu erwarten sei. Die Gerüchte entbehren, wie wir von verlässiger Seite erfahren, jeglicher Grundlage. Ein Verbot von Hauserschlächtungen ist im unserem Kreise nicht in Aussicht genommen. Die Selbstversorger werden deshalb vor übereilten Abschlächtungen ihrer selbst gezogenen Schweine gewarnt. Durch die Schlachtung der noch nicht ausgewässerten Schweine schaden die Angulichen sich selbst und die Allgemeinheit.

Geisenheim, 23. Nov. Um die allgemeine Sicherheit in unserer Stadt zu erhöhen soll auf Anordnung des Arbeiter- und Bürgermeistertes eine Verstärkung des Sicherheitsdienstes eingeführt werden. Wie aus der Bekanntmachung in der heutigen Nummer hervorgeht, werden Persönlichkeiten aus unserer Bürgerchaft gelacht, die die zuerst vorgesehene Nachtwachen und Patrouillengänge, selbstverständlich gegen Vergütung, übernehmen wollen.

Geisenheim, 23. Nov. Für die fleischlose Woche werden diesmal wieder 185 Gramm Mehl verteilt. Das Mehl kommt bei den Bäckern zum Verkauf.

Geisenheim, 23. Nov. Reiseausweisscheine Auswärtige sind nur für solche Reisen erforderlich die von der Zivilbevölkerung zum Verlassen des von dem Feinde zu besetzenden Gebietes und der neutralen Zone, die nach Zeitungsnachrichten sich 10 km. breit vom Rhein entfernt und um jeden Brückenkopf herumzieht, unternommen werden. Reisen der Militärpersonen, sowie Reisen der Zivilbevölkerung innerhalb dieses Gebietes, in dieses Gebiet und diese Zone hinein sind unbeschränkt zulässig.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten sind Ausweisscheine nur zu erteilen für dringendes Berufsreisen im öffentlichen Interesse, bei Tod oder schwerer Erkrankung der nächsten Angehörigen und zur Aufrechterhaltung des Markt- oder Schulverkehrs. Die Reisenden haben erforderlichenfalls den Nachweis dafür mitzubringen.

Der Herr Regierungspräsident hat im Einvernehmen mit der zuständigen Eisenbahndirektion bestimmt, daß die Ausweisscheine von den Ortsbehörden zu erteilen sind.

Obige Vorschriften treten mit dem 24. ds. Mts. in Kraft.

Geisenheim, 23. Nov. Feldpostsendungen nach der Ostfront nach Rußland, Polland, Estland und der Ukraine werden befördert, aber ausschließlich der Feldpostpäckchen. Sendungen nach Warschau etc. können dagegen nicht angenommen werden.

Niedesheim, 21. Nov. Das in der Böhrstraße gelegene Wohnhaus mit Stallung und Garten der Witw. Georg Müller geb. Weis von hier ging durch Vermittlung

des Agenten Peter Murr von hier an die Eheleute Friedrich Sieckenmeyer von hier durch Kauf zum Preise von 28 000 Mk., über,

X Aus dem Rheingau. Die Weinlese geht auch dort, wo man damit so lange als möglich gewartet hat, dem Ende entgegen. Das Ergebnis erreicht einen halben Ertrag. Dabei gibt es aber auch Ausnahmen und ganz zufriedenstellende Mengerträge. Was die Güte anbetrifft, so steht der 1918er gegen seinen unmittelbaren Vorgänger zweifellos zurück aber erreicht doch in manchen Fällen noch eine ganz schöne Güte. Die Mostgewichte beziffern sich im allgemeinen auf 55—65—75 Grad und darüber. Auch wurden ganz hohe Auslesegewichte ermittelt. Geschäftlich kann man nicht von einem regen Verkehr sprechen, dann es war sehr ruhig. Bezahlt wurden für die Trauben Preise, die Stückpreisen von 3300 — 3800 Mk. gleichkommen.

Wiesbaden, 21. Nov. Um eine drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern, hat der Arbeiter- und Soldatenrat beschlossen, in den Kreisen Wiesbaden Stadt und Land, im Unterraum- und Rheingaukreis den Achtstundentag einzuführen. Für den Ausfall an Arbeitsstunden ist ein Lohnausgleich einzuführen.

Wiesbaden, 19. Nov. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Soldat Kappe, der die Frau Ehret in der Faulbrunnstraße beraubt und ermordet hatte, ist aus dem Provinzialgefängnis in Mainz entsprungen.

Wiesbaden, 20. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat an den Reichskanzler die telegraphische Bitte gerichtet, den Oberbefehlshaber der Entente-Truppen zu ersuchen, von einer Befehung der Stadt Wiesbaden mit Rücksicht auf den Charakter der Stadt als internationaler Kur- und Badeort Abstand zu nehmen.

Wiesbaden, 20. Nov. Der Polizeipräsident Kammerherr von Heimburg wurde von dem Arbeiter- und Soldatenrat seines Amtes als Polizeipräsident entkleidet. An seiner Stelle setzte man den Stadtverordnetenvorsitzer Justizrat Dr. Albert.

Frankfurt, 22. Nov. Da es immer noch nicht genau bestimmt ist, ob Frankfurt in die neutrale Zone oder in das besetzte Gebiet fällt, sah sich der Frankfurter Magistrat veranlaßt an die Waffenstillstandskommission um entgeltlichen Bescheid zu wenden. Darauf ist, bei der „Frankfurter Zeitung“ der Bescheid eingegangen, daß nach der neuesten Auslegung der Bedingungen Frankfurt zum Teil zum Brückenkopf Mainz gehöre, zum Teil neutrale Zone sei. Der Magistrat beschloß, die Waffenstillstandskommission und die Oberste Heeresleitung zu ersuchen, darauf hinzuwirken daß Frankfurt überhaupt nicht besetzt werde, denn einegeordnete Verwaltung bei einer Stadt, die Teil zum besetzt sei, ist unmöglich. Auf das Telegramm des u. A. S. Rates wegen der Nichtbesetzung Wiesbadens durch feindliche Truppen ist von Staatssekretär Erzberger eine Mitteilung eingelaufen, daß er dieselbe mit den Alliierten in Verbindung getreten sei. Auf Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrates wurde Reichstagsabgeordneter Dr. Quarf Frankfurt a. M. in die Regierung für den Regierungsbezirk nach Wiesbaden entsandt. Der Truppeneinsatzverkehr in Frankfurt geht ziemlich planmäßig und geordnet von statten. Aus allen Schichten der Bevölkerung haben sich Leute zusammengefunden, die die recht mühevollen Arbeit zum Wohle unserer Heimgekehrten mit hingebender Liebe vollbringen. Bei einem Einbruch in das Modewarenhaus Robinsohn, Zell, wurden Seidenstoffe und Modewaren im Werte von 100 000 Mk. gestohlen.

X Gingen, 21. Nov. Für die Beförderung der nach dem Süden oder Norden bestimmten Truppenteile wurden Rheinschiffe hergerichtet, die bereits gestern und heute gefahren sind. Die Soldaten können auf diese Weise große Strecken weit auf dem Rhein befördert werden. Die Schiffe sind mit Strohschütten versehen und so jederzeit bereit, Mannschaften aufzunehmen. Es handelt sich dabei um Schleppflöße. Aber auch die Boote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft legen Fahrten zwischen Mannheim und Düsseldorf zurück und dienen so der Beförderung der Soldaten genau wie sie in der ersten Zeit des Krieges als Lazaretttschiffe in Dienst gestellt waren.

Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 23. November von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

Sonntag, den 24. November, 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Schulmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Christenlehre u. Andacht. Nächsten Sonntag beginnt die hl. Adventzeit. In der Frühmesse ist Generalkommunion des Jünglings- und Gesellenvereins und des Männerapostolates. Auch die übrigen Männer sind für nächsten Samstag und Sonntag zum Empfang der hl. Sakramente eingeladen.

Montag, 7 Uhr: Gest. hl. Messe für Katharina Hignauer. 7 1/2 Uhr: Exequienamt für den im Kriege gefallenen Franz Weber.

Dienstag, 7 1/2 Uhr: Jahrtamt für den im Kriege gefallenen Georg Zimmeler.

Mittwoch 7 Gest. hl. Messe für die Eheleute Andreas Tamm u. Theresia geb. Bauer.

7 1/2 Uhr: Gest. Amt für Friedrich Dechs.

Donnerstag, 6 Gest. hl. Messe für Elisabeth Mehreuer und Verwandte.

7 1/2 Uhr: Gest. Amt für Peter Reichert und Ehefrau Elisabeth geb. Bolle.

Freitag 7 1/2 Uhr: Gest. Amt für Franz Jann.

Sonntag 7 Uhr: Gest. hl. Messe für Anna Maria Dechs.

7 1/2 Uhr: hl. Messe für die Pfarrgemeinde.

Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag, den 25. Okt. 1918. Totenfest. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirchenammlung für d. Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift in Wiesbaden.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Spielplan des Nassauischen Landestheater zu Wiesb.

vom 24. Nov. bis 1. Dez.

Sonntag, Ab. D: „Die Königslieder“

Montag, Ab. C: „Iphigenie auf Tauris“

Dienstag, Ab. A: „Die Csardasfürstin“

Mittwoch, Bei aufgeh. Abonnement! Volkspreise! VI. Volksabend: „Czmont“

Donnerstag, Ab. D: „Aida“

Freitag, Ab. A: „Alt-Heidelberg“

Sonntag, Ab. C: „Die Rose von Stambul“

Sonntag, „Die Hugenotten“

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 23. Nov. Zur Frage der Nationalversammlung gibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ folgende Auffassung leitender Regierungskreise wieder: Verschiedene Auffassungen können in der jetzigen Regierung nur hinsichtlich des Tages der Einberufung der Nationalversammlung bestehen, aber auch hier kommen lediglich sachlich-praktisch und keineswegs politische Gesichtspunkte in Betracht. Die Bundesstaaten, deren Vertreter am nächsten Montag in Berlin zusammenkommen werden, drängen sehr auf die Einberufung der Konstituante und so gesehen ist die ganze Frage schließlich auch eine Frage der Einheitlichkeit des Reichs, die unter allen Umständen gewahrt werden muß. Ob es zu einer Verschmelzung des ganzen Reichsgebietes zu einem Staatswesen kommen wird, steht noch sehr dahin. Es ist anzunehmen, daß namentlich die süddeutschen Staaten nicht in Abhängigkeit von Berlin kommen wollen. Immerhin ist im Reich mit einer sehr viel größeren Zentralisation zu rechnen, als sie bis jetzt vorhanden war. Die Regierung wird auf jeden Fall an der Einberufung der Konstituante festhalten und sich auf keine andere Form der Bildung der definitiven Staatsform einzulassen.

TU Berlin, 23. Nov. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen der Zeitung der nationalliberalen Partei und führenden Persönlichkeiten der Fortschrittlichen Volkspartei über einen Zusammenschluß beider Gruppen zu einer einheitlichen deutschen Volkspartei.

TU Berlin, 23. Nov. Im Rheinlande wird mit zunehmendem Ernst die Frage der Böslegung vom Reiche und die Bildung eines eignen Staatswesens erwogen. Vor einer Woche, so wird dem „Vorwärts“ aus Köln gemeldet, faum in ganz schwachen Umrissen erkenntlich, liegt heute bereits ein fix und fertiger Plan vor. Morgen kann vielleicht Deutschland und die Welt vor eine fertige Tatsache gestellt sein. Die Grenzen des neu zu bildenden Staates sind noch nicht fest abgesteckt. Man ist bestrebt, das Industriegebiet vollständig einzugliedern. Nach Süden wird man Anschluß an die Rheinpfalz und an Hessen suchen. Wir werden mit der Abtrennung als mit einer fast unvermeidlichen Tatsache zu rechnen haben, sofern in Berlin nicht eine sofortige Konsolidierung und die Wahlen zur Konstituante mit größter Beschleunigung angeschlossen werden. Die Dinge stehen auf des Messers Schneide.

TU München, 23. Nov. Die „Münchner Post“ meldet: Der frühere bayrische Kronprinz ist nach Schur abgefahren wo Besprechungen mit Vertretern des alten Systems in Deutschland und Oesterreich erfolgen sollen. An den Beratungen, die dort gepflogen werden, beteiligen sich auch einige kirchliche Würdenträger, ein Kardinal und ein Bischof mit großem Eifer.

TU Opatow, 23. Nov. Die großpolnische Agitation in Oberschlesien arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck, um Stimmung für eine Angliederung Oberschlesiens an Polen zu machen. In allen Orten haben große polnische Massenversammlungen stattgefunden. In allen Versammlungen wurde betont, daß Oberschlesien zu Polen kommen müsse. Deutsche, die gegen diese Reden protestierten, wurden nicht zu Worte gelassen.

TU Breslau, 23. Nov. Da die polnische Gefahr für Oberschlesien infolge der ununterbrochenen polnischen Propaganda immer bedrohlicher wird, haben die ober-schlesischen Städte eine gemeinsame Rundgebung an die gegenwärtige Regierung beschlossen, in der es heißt: Die ganze Blüte des ober-schlesischen Industriebezirks ist nach seiner Zugehörigkeit zu Preußen und Deutschland entstanden. Deutsche Intelligenz und deutscher Fleiß haben seine Bodenschätze gehoben und verarbeitet. Sie erst haben den vorher armen und verkommenen Landstrich zu Reichtum und Gerechtigkeit gebracht und ihn zu einem unentbehrlichen Bestandteil des deutschen Wirtschaftslebens gemacht. Wir Oberschlesier wollen bei Deutschland bleiben.

TU Zürich, 23. Nov. Der Vizepräsident des Herrenausschusses im französischen Senat Doumergue erklärte, daß die Verluste Frankreichs an Toten 1 1/2 Millionen Mann betragen.

TU Rotterdam, 23. Nov. Der Vater meldet aus Paris: Die Entente-Mächte teilten der holländischen Regierung mit, sie seien durchaus nicht der Ansicht, daß Kaiser Wilhelm 2. als nicht mehr zum deutschen Heere zu betrachten sei. Holland behauptet, daß der deutsche Kaiser, seitdem er auf den Thron verzichtet hätte, kein Soldat mehr sei. Man habe Holland nach den Beweise gefragt, die es

für den Rücktritt des Kaisers habe. Es kann sich aber nur auf eine Erklärung Solfs berufen. Diese Erklärung ist aber durch kein einziges Dokument gestützt worden.

TU Basel, 23. Nov. Zu der Nachricht, daß der frühere Kaiser gedente, auf Schloß Achilleon auf Korfu sich niederzulassen, wird bemerkt, daß das griechische Volk und die griechische Regierung nicht dulden werden, daß der „Anführer und Hauptführer des Weltkrieges“ auf griechischen Boden ein Asyl suche.

TU Stockholm, 23. Nov. Wie das hiesige Blatt „Politiken“ mitteilt, beraten gegenwärtig die skandinavischen Regierungen gemeinschaftlich die Frage des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu Rußland, die Zurückziehung ihrer Konsuln und die Ausweisung der Vertreter der russischen Sowjetregierung aus den skandinavischen Ländern.

TU Helsingfors, 24. Nov. Nach Mitteilungen die hier ein anständiger Entente-Diplomat macht, hat der konzertierte Angriff der Alliierten gegen Sowjet-Rußland nunmehr begonnen. Die Saloniki-Armee, bestehend aus Engländern, Italienern, Franzosen und Serben, 700 000 Mann umfassend, hat sich nach Norden in Marsch gesetzt. Rumänische Truppen haben sich angeschlossen. Die Vortruppen haben Bessarabien, einzelne Teile Odessa erreicht.

Andere Truppen gehen in Eilmärschen auf Kiew. General Berthelot, der das Unternehmen organisieren soll, ist in Rumänien angekommen. Im Zusammenhang mit einer Aktion welcher Garde von Paslow aus und der Engländer vom Murmangebiet, kommt möglicherweise auch ein Angriff vom nördlichen Ufer des Finnischen Buzens in Betracht. Gerüchweise verlautet, daß leichte englische See-Flottilien am Montag Reval in östlicher Richtung passierten.

DRUCKSACHEN

IN EINFACHER UND FEINER
AUSFÜHRUNG LIEFERT DIE
BUCHDRUCKEREI A. JANDER

Aufruf! Mitbürger!

In den nächst. Tagen werden unsere von der Westfront heimkehrenden Truppen den Rhein überschreiten und auch durch unsere Stadt marschieren. Treu haben sie über 4 Jahre lang in Gefahr und Entbehrungen dem Feinde stand gehalten. Sie trifft an dem Ausgange des Krieges keine Schuld. Unbesiegt kehren sie zurück.

Die Zeit verbietet einen feierlichen Empfang. Aber ein jeder tue, was er tun kann, um unseren Helden die Freude und Dankbarkeit der Heimat zu beweisen. Darum:

Fahnen heraus!

Die Häuser geschmückt!

Helfe wer helfen kann, durch Auskunst Rat und Tat. Gebe, wer etwas zu geben hat, seien es auch nur Kleinigkeiten (Kaffee, Limonade, Brot, Cigarren, Cigaretten, Äpfel usw.)

Geisenheim, den 23. Nov. 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schneider.

Der Arbeiter- und Bauernrat: Scholl.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und zum Schutze des Privateigentums ist beabsichtigt, zunächst vorübergehend eine Verstärkung des Sicherheitsdienstes in unserer Stadt vorzunehmen. Die Mitwirkung geeigneter Persönlichkeiten aus der Bürgerschaft ist hierzu unerlässlich. In erster Linie ist die Einrichtung einer ständigen Nachtwache und regelmäßiger Patrouillengänge in Aussicht genommen.

Männer die gewillt sind, gegen angemessene Vergütung neben ihrem Berufe sich dieser dem Gemeinwohl dienenden Sache zu widmen, wollen sich umgehend mündlich oder schriftlich bei der Polizeiverwaltung oder dem unterzeichneten Vorsitzenden des Arbeiter- und Bauernrates melden.

Geisenheim, den 23. November 1918.

Die Polizeiverwaltung:

Dr. Schneider

Der Arbeiter- und Bauernrat:

Scholl.

Bekanntmachung.

Für die fünfte fleischlose Woche kommen als Ersatz **185 Gramm Mehl** auf den Kopf der fleischvervorrechtigten Einwohner zur Ausgabe. Fleischlieferungsverzögerer haben auf diese Zuweisung keinen Anspruch.

Das Mehl kommt bei den Bäckern zum Verkauf und wird auf Nr. 22 der Brotkarte durch einen Anstrich entwertet.

Geisenheim, den 23. Nov. 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung der Milchverordnung vom 21. Dezember v. Jahres wonach Kuhhalter verpflichtet sind, jeden Zu- und Abgang von Kühen und Kälbern unter 6 Wochen innerhalb 48 Stunden dem Gemeindevorstand zu melden, ist trotz wiederholter Erinnerung nicht beachtet worden.

Es wird nochmals auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen streng bestraft werden.

Geisenheim, den 22. Nov. 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Es ist die Abhaltung eines **Kurses für Frauen zur Erfernung von Ersatzschuhwerk** beabsichtigt. Damen, die sich an dem Kursus zu beteiligen wünschen, wollen sich bis zum nächsten Montag Vormittag auf der Bürgermeisterei melden.

Geisenheim, den 21. Nov. 1918.

Der Magistrat: Dr. Schneider.

Habe mit dem heutigen Tage den Betrieb des

Hotel Germania

(Kathol. Vereinshaus)

übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Phil. Schädel.

Der geehrten Einwohnerschaft von Geisenheim und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 23. November den Betrieb in meinem

Friseurgeschäft

wieder aufnehme.

Ich bin bestrebt, durch gute Arbeit allen Ansprüchen gerecht zu werden und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll!

Gustav Kublank, Friseur.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine

Bäckerei

von Montag ab wieder eröffnet.

Um Ferkümmern zu vermeiden bitte ich meine verehrten Kunden, nur die im Besitz habenden Brotkarten auf dem Rathaus umzutauschen.

Geneigtem Zuspruche sehe bei aufmerksamster Bedienung entgegen.

Wendlin Störzel.

Elektrisch Licht.

Es ist zu hoffen, daß nach Friedensschluß die Kohlenversorgung sich wesentlich bessert und die scharfen Einschränkungs-Vorschriften aufgehoben werden. Das Verlangen nach Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen wird dann jedenfalls recht groß sein.

Die bevorstehende Rückkehr unserer meisten Elektromonteurs aus dem Heeresdienste wird es vielleicht ermöglichen, schon in aller nächster Zeit in weiterem Umfange elektrische Anlagen zu installieren.

Wir bitten daher alle diejenigen, welche die Absicht haben **elektrisches Licht** in ihrer Wohnung einzuführen, uns dies jetzt schon schriftlich mitzuteilen, worauf wir dann mit dem Kunden in Verhandlung treten werden.

Sobald dann eine ausreichende Kohlenzufuhr gesichert ist und die Einschränkungs-Vorschriften aufgehoben werden, haben die inzwischen neuinstallierten Lichtanlagen den Vorzug, den elektrischen Strom dann sofort geliefert zu erhalten. Die Fertigstellung der Installation bedingt nicht das Recht des Anspruchs auf sofortige Lieferung des elektrischen Stromes; es müssen, wie gesagt, die besseren Verhältnisse zunächst abgewartet werden.

Rheingau Elektrizitätswerke A. G.
Eltville.

Arbeiter- u. Bauernrat, Geisenheim.

Sonntag Vormittag 10 Uhr

Versammlung

bei Chr. Ober (Gasthaus Kränzel).

Kontoristin

für Stenografie u. Schreibmaschine gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

P. S. Rath,
Weinhandlung
Mittelheim a. Rh.

Arbeiter

nehmen an die Geisenheimer Kaolinwerke.

Auch Arbeiter der Rüstungsindustrie können sich für die Friedensarbeit auf unserem Kontor vormerken lassen.

Tüchtige Arbeiter

finden ständige Beschäftigung bei

Rheingau Elektrizitäts-Werke,
Eltville a. Rhein.

Zuverlässiges Mädchen

für gleich gesucht.

Hartmann-Hausert,
Geisenheim, Landstr. 49.

Große Leipziger ill. Zeitung

von Weber.

sämtliche Kriegsznummern 222 Hefte, lücken- und tabellos zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Zeitung.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Weinbergspfählen.

Cannene, geriffene Kieferne, Gold-Lärche-Primisfia, gefägte, kyanisierte, Rundstäbe kyanisiert, Weinbergsstück imprägniert und kyanisiert, in Länge von 1,50, 1,75, 2 Meter und höher.

Große Auswahl Pfähle zur Baumpflanzung imprägniert und kyanisiert.

Imprägnierte Pfähle zur Baumanlage in 2 bis 4 Meter Länge 5—12 Zentimeter Zapfenstärke.

Wer jetzt kauft und bezieht tut gut daran.

Verkauf ab Lager gegen Kasse, Versand gegen Nachnahme.

Eliabeth Dillmann.

vorm. Gregor Dillmann.

Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der Geisenheimer Zeitung (18. Jahrg.)
Exp.: Winkeler Landstrass 53b
Fernsprech-Anschluss Nr 123

Hotel, Restaurant, Cafe
Hotel zur Linde
Telefon Nr. 205.

Gesellschaft, Kaninchen-
Vogelzucht- u. Schütz-
verein Mittelrheingau

Sonntag den 24. Nachm.
4 Uhr findet im Vereins-
lokal unsere Monatsver-
sammlung statt wozu wir
alle Mitglieder höflichst
einladen. Der Vorstand.

Kathol. Gesellen- u.
Jünglings-Verein

Sonntag Abend 8 Uhr
Versammlung.

Die aus dem Felde heim-
gekehrten Mitglieder sind
berzlich eingeladen.
Der Präes.

Zirkel

100 Ztr. Dung
zu verkaufen. Näheres in
der Geschäftsstelle.

Kleintierzuchtgeräte
und Bedarfsartikel

empfehlen

Pet. Jos. Klein
Geisenheim,
Steinheimerstraße 5.

Objena-Fleischextrakt
Ertrag

eingedickte Suppenwürze
frisch eingetroffen.
Fran Rothhaupt
Marktstraße.

Haus oder abgeschlossene
Etagen-Wohnung,

6—8 Räume, in guter Lage
für sofort oder später zu
mieten gesucht.

Angeb. unter N. F. an die
Geschäftsstelle dieser Ztg.

Besuchskarten ::
Buchdruckerei Jander

Prima Schöfferhof
Flaschenbier

J. Bach (zur Krone.)